



Medienmitteilung

SEA-RES bedauert das Ja zur «Ehe für alle»

Freiheit der Kirchen muss gewahrt werden

Die Schweiz definiert die Ehe um, indem sie künftig auch zwischen zwei Frauen bzw. zwei Männern möglich ist, und weitet die Adoption auf gleichgeschlechtliche sowie die Samenspende auf lesbische Paare aus. Für die Schweizerische Evangelische Allianz SEA-RES gehen diese Schritte zu weit, insbesondere weil sie die Rechte und das Wohl der Kinder zu wenig gewichten. Mit Blick auf die kirchliche Trauung gleichgeschlechtlicher Ehen wird sich die SEA-RES für die Religions- und Gewissensfreiheit von Kirchen und Pfarrpersonen stark machen.

Zürich, 26. September 2021 (db) – Das Verdikt in der Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage «Ehe für alle» ist mit gut 64 Prozent Ja-Stimmen deutlich ausgefallen. Selbstverständlich akzeptiert die SEA-RES diesen demokratischen Entscheid und anerkennt, dass die Argumente gegen die Vorlage – insbesondere die Folgen der Ausweitung der Adoption und der Samenspende für das Wohl der betroffenen Kinder – keine Mehrheit zu überzeugen vermochten. Die Wünsche der Erwachsenen haben über die Rechte der Kinder gesiegt. Zudem wurde die absehbare weitere Entwicklung hin zur Legalisierung von Eizellenspende und Leihmutterchaft und damit einer äusserst bedenklichen Instrumentalisierung des menschlichen Körpers zu wenig mitbedacht.

Kirchen sind in ihren gottesdienstlichen Ritualen frei

Die Schweizerische Evangelische Allianz wird sich bezüglich kirchlicher Trauung weiterhin für Religions- und Gewissensfreiheit stark machen. Kirchen, auch öffentlich-rechtliche Kirchen, sollen frei sein, wie bisher die Trauung von Ehepaaren in der Zeremonie zu unterscheiden von anderen Ritualen. Sie sollen nach wie vor auch nur Trauungen für Mann und Frau anbieten können, ohne dass dies einer strafrechtlich relevanten Leistungsverweigerung gleichkommt. Bereits in der Abstimmung über die Erweiterung der Rassismus-Strafnorm um die sexuelle Orientierung hatte die SEA-RES auf diese Gefahr hingewiesen. Die zivilrechtliche Ehe ist ein Rechtsinstitut, das Religionsgemeinschaften nicht zwingend für Rituale oder Sakramente voraussetzen respektive nachvollziehen müssen. Zudem soll Pfarrpersonen in öffentlich-rechtlichen Kirchen die Gewissensfreiheit zugestanden werden. Unabhängig davon wird sich die SEA-RES weiterhin für gelingende Beziehungen und starke Ehen einsetzen.

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Daniela Baumann, Kommunikationsbeauftragte SEA, Tel. 043 366 60 82, dbaumann@each.ch

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als «Réseau évangélique suisse» RES auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 640 Gemeinden und über 230 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 140 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

Co-Präsident SEA(-RES) (Deutschschweiz): Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch

Co-Präsident (SEA-)RES (Westschweiz): Jean-Luc Ziehli, Lausanne, 079 213 30 73, jl.ziehli@evangelique.ch

Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch

Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Andi Bachmann-Roth, Zürich, 043 344 72 05, abachmann-roth@each.ch

Direktor RES (Westschweiz): Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, c.kuhn@evangelique.ch

Kommunikation SEA (Deutschschweiz): Daniela Baumann, Zürich, 043 366 60 82, dbaumann@each.ch